

Der Weg des anders Seins

– eine komparative Analyse zwischen Hooligans, Ultras und dem Fan –

Kirsten Höpfner

ABSTRACT

Individuen werden durch die Korrelation von gesellschaftlichen und individuellen Einflussfaktoren geprägt. Dieser Entwicklungsprozess erfolgt durch zunehmendes Wissen und ebensolche Erfahrungen und ist daher zumeist nicht als gradlinig zu bezeichnen. Welche Faktoren eines Individuums spielen eine Rolle, wenn man sich dem Fußball-Fan-Dasein, der Ultraszene oder der Hooliganszene anschließt?

Diese Arbeit beschäftigt sich insbesondere mit der Frage: Warum werden wir so, wie wir sind? Um der Frage nachgehen zu können werden zunächst im ersten Teil in Bezug auf den Sozialisierungsprozess eines Individuums, soziologische und philosophische Theorien beleuchtet um anschließend diese zu vergleichen. Gerade das Massenphänomen Fußballfankultur ist ein Ort sozialer In- und Exklusionen. Ein Gefühl von „Wir“ und „Die“ entsteht.¹ Somit wird auf das Phänomen der Gruppe, der Masse und teilweise das dadurch resultierende abweichende Verhalten eingegangen.

Im empirischen Teil der Ausarbeitung wird mit Hilfe des problemzentrierter Interviews nach Witzel ein Fan, ein Ultra und ein Hool interviewt. Anhand der Deutungsmusteranalyse werden diese ausgewertet und gegenübergestellt. Anschließend wird ein Bezug zwischen den theoretischen und empirischen Teil ausgearbeitet.

¹ Vgl. Dembowski (2013) Abs. 2